

Tagung des Arbeitskreises der Kommunalarchivarinnen  
und Kommunalarchivare in Waidhofen an der Ybbs  
8. bis 9. April 2011



*Mag. Katrin Netter, MA*

## **Das Bregenzerwald Archiv: ein hauptamtlich geführtes Regionalarchiv für 23 Vorarlberger Gemeinden**

### **1. Geschichte der Region**

- Der Bregenzerwald (BW) ist eine Region Vorarlbergs mit insgesamt rund 30.000 EW auf 550 km<sup>2</sup> Fläche und 24 Gemeinden, deren größte ca. 3500 EW zählt.
- Der Bregenzerwald ist die größte Landwirtschaftsregion Vorarlbergs und bezogen auf die Zahl der Übernachtungen die zweitgrößte Tourismusdestination
- Mit 12. Dezember 1970 haben sich alle 24 Gemeinden der Region zum Verein Regionalplanungsgemeinschaft BW (Regio) zusammengeschlossen, dessen Tochtergesellschaft (Regionalentwicklung GmbH) heute Träger des Archivs ist.

### **2. Das Geschichte des Archivs**

- Das Bregenzerwald Archiv (BWA) wurde in den 1980er vom Heimatpflegeverein Bregenzerwald (HPV) gegründet und bis 2008 von dessen Mitglied, dem Heimat- und Flurnamenforscher Werner Vogt, ehrenamtlich geführt. Der Bestandsaufbau orientierte sich an den Interessen des Archivars (Inhalte: Regesten zu verschiedenen Sachthemen aus anderen Archiven, Ankäufe aus privater Hand, Postkartensammlung).
- Sitz des Archivs ist das alte Volksschulgebäude im größten Ort des BW, in Egg
- 2008 wird das Archiv von der Regio übernommen, die vorhandenen Bestände gehen auf Basis einer Dauerleihe an den neuen Träger über, mit 01.10.2008 erfolgt die Anstellung einer hauptamtlichen Archivarin.
- Ein Kuratorium aus Mitgliedern des HPV und der Regio, dem der Landesarchivdirektor als beratendes Mitglied kooptiert ist, definiert inhaltliche Schwerpunkte.
- Die Personal- und Investitionskosten werden auf die 24 Mitgliedsgemeinden der Regionalplanungsgemeinschaft verumlagt, Land und EU unterstützen in den ersten Jahren durch Subventionen.

Bregenzerwald  
Archiv



### **3. Neuausrichtung des Archivs**

- Mit der Übernahme durch die Regio erfolgte eine Neuausrichtung des Archivs: alle Gemeindeverwaltungen der Region sollen ihre Bestände zentral ins Archiv abliefern.
- Parallel dazu soll ein neuer Archivbau in Egg errichtet werden.
- Am 01.01.2010 erfolgte die Gründung einer Verwaltungsgemeinschaft mit eigenen Statuten, der 23 von 24 Gemeinden der Region auf Grundlage von Beschlüssen ihrer Gemeindevertretungen beitraten. Erst dadurch wurde es rechtlich möglich, dass die Gemeinden alle ihre Bestände zentral in das Bregenzerwald Archiv abliefern.

### **4. Quellenlage in den Gemeindeverwaltungen**

- Die selbstständige politische Gemeinde als kleinste staatliche Einheit existiert in Vorarlberg seit 1808, erst danach entsteht in den Landgemeinden kommunales Verwaltungsschriftgut.
- In Summe lagern in den Gemeinden der Region rund 3500 Laufmeter Aktenordner, allerdings stammen davon nur 7% aus der Zeit vor 1945.

### **5. Die Erfassung der Bestände und der Bestandsaufbau**

- Seit 2010 werden mit Hilfe von Gemeindemitarbeitern und Praktikanten die Bestände der Gemeinden sukzessive gesichtet, aufgearbeitet und erfasst.
- Die Erfassung erfolgt im Moment noch mit Excel und Word. Bis 2012 wird in Absprache mit den Vorarlberger Archiven ein Programm angekauft.
- Bestandsübersichten werden auf der Homepage des Archivs unter [www.bregenzerwaldarchiv.at](http://www.bregenzerwaldarchiv.at) publiziert.
- Schwierigkeiten ergeben sich dadurch, dass die Aktenablage in den einzelnen Gemeinden nicht einheitlich ist. So wurde 1940 zwar in allen Gemeinden verpflichtend der deutsche Einheitsaktenplan eingeführt, bis heute verwenden aber nicht alle Gemeinden einen Aktenplan sondern legen nach Sachthemen ab. Was aufbewahrt wird, unterscheidet sich von Gemeinde zu Gemeinde beträchtlich. Dies machte die Einführung einer einheitlichen Skartierordnung im Herbst 2010 deutlich.
- Digitale und analoge Ablage entsprechen sich in vielen Gemeinden nicht. Parallel zur Aufarbeitung der Bestände muss daher in den Gemeinden eine Schulung zur Ablage erfolgen. Problematisch ist, dass die Gemeinden keine gemeinsame EDV-Abteilung haben und die Einhaltung der Ablagekriterien deshalb nicht überprüft werden kann.